

19. Juni 2019 | 18:42 Uhr

Zuwachs Frau Nerz im Waschbärengehege

Herzberg. Neues im Herzberger Tierpark: Erdmännchengehege und Sozialtrakt werden bald gebaut. Auch eine Kinderstube für Nerze wurde eingerichtet. Von Birgit Rudow

Im Herzberger Tierpark herrscht idyllische Ruhe. Auch die Tiere scheinen es bei der Wärme der vergangenen Tage ruhig angehen zu lassen. Das Lama macht ein Nickerchen im Schatten der Bäume, die Kängurus füttern gemütlich am Trog und die Emus nehmen ein Bad im Planschbecken. Ganz ruhig ist es in der ehemaligen Waschbärenanlage. Die Waschbären haben ihr Gehege sozusagen aus Altersgründen „frei“ gemacht. Doch seit einiger Zeit hat das Terrain neue Bewohner. Eine Nerz-Dame ist hier eingezogen, die vor einigen Tagen Junge zur Welt gebracht hat. „Wir haben lange überlegt, was wir mit dem Waschbärengehege machen. Markus Köchling vom Planungsbüro A & A Parkdesign, das das Konzept für den Tierpark erstellt hat, hat uns auf die Idee mit den Nerzen gebracht. Das Gehege ist dafür gut geeignet“, sagt die Leiterin des Tierparks Diana Enigk.

Unterstützung für Euronerz

Nun heißt das nicht, dass im Herzberger Tiergehege künftig eine Nerzfarm angesiedelt wird. Vielmehr arbeiten die Herzberger mit „Euronerz“ zusammen, einem Verein zum Erhalt der europäischen Nerze. Der Verein verleiht Nerze an Tierparks, allerdings immer nur tragende Weibchen. „Nerze müssen einzeln gehalten werden. Männlein und Weiblein verstehen sich nur für die Zeit der Paarung“, erläutert Diana Enigk. Wenn die Nachzucht groß genug ist, holt der Verein sie samt Muttertier wieder ab und wildert die jungen Nerze aus.

Von den Jungen ist aber noch nichts zu sehen, und auch die Mutter Nerz macht sich äußerst rar. „Die Tiere müssen absolut in Ruhe gelassen werden. Wir schauen auch nicht in den Bau. Erst, wenn die Jungen etwa 35 Tage alt sind, kommen sie raus, aber auch dann wird es für unsere Besucher schwer sein, einen Blick auf die Nerze zu erhaschen, geschweige denn, ein Foto zu machen“, so Diana Enigk.

Neuer Sozialtrakt dringend nötig

Und was gibt es sonst noch Neues im Herzberger Tierpark? Hier stehen so einige bauliche Veränderungen an. Die Lokale Aktionsgemeinschaft Elbe-Elster hat das Projekt des Fördervereins „Erdmännchenanlage/Sozialkomplex“ über das Leader-Programm als förderfähig eingestuft. Bis zum 30. Juni muss der Fördermittelantrag über 150 000 Euro beim Amt in Luckau eingereicht sein. „Dafür warten wir sehnsüchtig auf die Baugenehmigung vom Kreis, aber wir sind optimistisch“, sagt Herzbergs Stadtplanerin Janett Lehmann. Kommen die Fördermittel, könnten die Bauarbeiten im Herbst ausgeschrieben werden. 66 000 Euro soll die Erdmännchenanlage kosten. Gleich daneben wird ein neuer Sozialtrakt für die Mitarbeiter entstehen, die derzeit unter schwierigen Bedingungen arbeiten. In einer

Containeranlage sollen Toiletten, Duschen, Umkleieräume, ein kleiner Aufenthaltsraum und ein Computerarbeitsplatz entstehen. „Der neue Sozialbereich ist unbedingt notwendig“, sagt Janett Lehmann. Denn im Tierpark sollen sich nicht nur die Tiere, sondern auch die Mitarbeiter wohl fühlen.